

Rätikon **Vorder Grauspitz (2599 m)**

7

Der Höchste im ganzen Land

Liechtenstein ist mit seinen 160 Quadratkilometern ein sehr überschaubares Land. Trotzdem gibt es für den höchsten Gipfel gleich zwei Kandidaten: der Augstenberg mit seinen 2365 Metern steht zwar komplett auf Liechtensteiner Boden, höher ist aber der Grenzberg Vorder Grauspitz.

  **1300 Hm** |  **9 Std.**



feste Bergschuhe, Wanderbekleidung, evtl. Stöcke

Talort: Steg (1301 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz am Südufer des Gängleesees in Steg (ca. 1310 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Mit der Bahn nach Vaduz und weiter mit dem öffentlichen Bus LIEmobil (Linie 21) bis Steg (alle 90 Min., Fahrplan unter www.liemobil.li)

Gezeiten: Steg – Alpe Valüna ½ Std. – Ijesfürggli 3 Std. – Schwarzhorn ¾ Std. – Vorder Grauspitz ¾ Std. – zurück auf demselben Weg 4 Std.

Beste Jahreszeit: Juni bis Oktober

Karten: Landesverwaltung Fürstentum Liechtenstein 1:25 000 »Wanderkarte Fürstentum Liechtenstein«, bestellbar für 22,50 Euro + 3 Euro Versand unter www.tourismus.li

Information: Liechtenstein Center, Städtle 39, LI-9490 Vaduz, Tel. 00 423/2 39 63 63, www.tourismus.li

Hütte: Pfälzerhütte (2108 m), AV Liechtenstein, Mitte Juni bis Mitte/Ende Oktober durchgehend geöffnet, 11 Betten, 51 Lager, Tel. 00 423/2 63 36 79, www.alpenverein.li

Charakter/Schwierigkeiten: Bis zum Schwarzhorn verläuft ein unbeschilderter Wanderweg, was etwas Orientierungsvermögen verlangt. Der Abstieg vom Schwarzhorn in den 70 Meter tieferen Sattel und der Gipfelaufschwung zum Vorder Grauspitz erfolgen durch einfaches Klettergelände (meistens I, stellenweise II), allerdings in brüchigem Fels. Bei Nebel und/oder Nässe sollte man die Tour am Schwarzhorn enden lassen.





Rätikon **Vorder Grauspitz (2599 m)**

Aufstieg: Vom Parkplatz südlich des kleinen Stausees in Steg folgt man dem breiten Forstweg zur Alpe Valüna und auf ihm weiter ins Tal hinein, bis das Gelände allmählich steiler wird. Bei einer Weggabelung vor einer Brücke hält man sich auf dem linken (geteerten) Weg, der in Kehren an einem schwach ausgeprägten Kamm aufwärts führt und bei der Obersäss in einen Wanderpfad Richtung Bettlerjoch und Pfälzerhütte übergeht. Kurz nachdem der Liechtensteiner Panoramaweg in diesen Pfad mündet und der Weg Richtung Pfälzerhütte nach links schwenkt, verlässt man den Weg und folgt dem Steig geradeaus am östlichen Bachufer entlang steil aufwärts und in einem Linksbogen bis auf das Hochplateau »Notz«. Steinmännchen weisen hier den teils verwachsenen Weg durch Schotter und Gras aufwärts bis zum ljesfürggli. Von dort geht es immer am Kamm entlang auf gut erkennbarem Weg bis zum Schwarzhorn. Vom Gipfel geht es über den Felsgrat (I-II) abwärts in den Sattel und auf der anderen Seite über Schrofen kletternd wieder aufwärts (I-II). Alternativ kann man den Gipfelaufbau auch über das Schotterfeld in der Ostflanke erklimmen, was immerhin weniger Kletterei verlangt.

Abstieg: entlang des Aufstiegsweges. Als Variante kann man von der »Notz« Steigspuren nach Osten ins Naafal folgen und von dort zum Bettlerjoch und zur Pfälzerhütte aufsteigen (ca. 200 Hm). Dort bietet sich dann am nächsten Tag der Augstenberg an, höchster Gipfel komplett auf Liechtensteiner Boden und auf einem ausgeschilderten Wanderweg zu erreichen.

Dagmar Steigenberger

**Der Felsgrat zum Gipfel hat's in sich:
am Vorder Grauspitz**



Foto: Dagmar Steigenberger